

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 20 (1995)
Heft: 4

Rubrik: Nationalfondsprojekt über die Jenische Sprache unter der Leitung von Prof. Schläpfer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nationalfondsprojekt über die Jenische Sprache unter der Leitung von Prof. Schläpfer

Brief der RG, Schweiz. Evang.
Zigeunermmission und Pro Tzigania
Svizzera an den Nationalfonds

Seit einiger Zeit treten Prof. Dr. Robert Schläpfer und Hansjörg Roth mit ihrem Nationalfonds-Projekt zur Herkunft, Geschichte und Sprache der Jenischen in der Öffentlichkeit auf. Seither erreichen uns etliche Anfragen und Informationen, die wir auch Ihnen zur Kenntnis bringen müssen.

Es ist uns bekannt, dass Prof. Schläpfer mit dem Pro Juventute-Hilfswerk "Kinder der Landstrasse" (KdL) zusammengearbeitet und dieses unterstützt hat. Er hat nie einen Hehl daraus gemacht, dass er die Aktion KdL als eine vernünftige Massnahme betrachtete, lediglich einschränkend, dass "wohl ab und zu über die Stränge gehauen worden" sei. Das KdL-Archiv stand gleichgesinnten Forschern während Jahrzehnten offen und wird daher auch wesentliche Quelle für frühere Arbeiten Schläpfers, die ihn für das laufende NF-Projekt "qualifizierten", sein.

Wichtigste Grundlage für das laufende NF-Projekt sind Aussagen und Materialien des Josef K. Josef K. war Prof. Schläpfers Mündel. Prof. Schläpfer benützt dieses Abhängigkeitsverhältnis für seine wissenschaftlichen Intentionen. Laut verbindlicher Aussage von Herrn Roth gegenüber einem Mitglied der Radgenossenschaft ist Josef K. kein Jenischer, was Prof. Schläpfer als Vormund jederzeit bekannt sein musste. Dass die Projekteingabe trotz-

dem als Arbeit über Jenische und Jenisches verfasst war, ist daher bestenfalls "zeitgemässer" Etikettenschwindel. Herr Roth sagte weiter, er habe Prof. Schläpfer auf die Tatsache, dass sein Mündel kein Jenischer sei, aufmerksam gemacht. Prof. Schläpfer fand, in Anbetracht des von Josef K. zur Verfügung stehenden immensen Materials auf eine Klarstellung der tatsächlichen Herkunft seines Mündels sowohl in dessen Biographie im Wörterbuch des Jenischen als auch im geplanten Buch zu Geschichte und Herkunft der Schweizer Jenischen verzichten zu können.

Für die Überlebenden der Aktion KdL kann kein Gras über die Geschichte wachsen. Es kann uns deshalb nicht gleichgültig sein, wenn ein Wiederholungstäter Ruf und Finanzen des Nationalfonds für seine Zwecke missbraucht. Prof. Schläpfer negiert öffentlich die Existenz der jenischen Sprache ("Die jenische Sprache ist weder eine Sprache noch ein Dialekt, sondern ein Code.") und sogar des jenischen Volkes ("Hausierer und Marktfrauen, die nicht in einer geschlossenen Volksgruppe lebten"). Mit solchen Thesen wird für die Betroffenen begangenes Unrecht zementiert und das Fundament für künftiges Unheil gelegt.

Die unterzeichnenden Organisationen bitten deshalb die massgeblichen Organe des Nationalfonds, ihre Position zur Arbeit Prof. Schläpfers zu überprüfen. Es würde uns leidtun, wenn eine so renommierte Institution, wie es der Nationalfonds ist, wegen unverbesserlich Ewiggestrigen wie Prof. Schläpfer in der Öffentlichkeit in ein schlechtes Licht gesetzt und in ihrer notwendigen Tätigkeit behindert würde.

Gerne erwarten wir Ihre
Stellungnahme.

